

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

3. Juni 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480894

Figur verlobet und verbunden zu seyn, sondern wir sollet auf Jure
 An Glauben wirklich gefasst, daß der h. Geist eine solch ge-
 heimliche, heimliche und salige Bräut Christi zu dem Bräutigam und
 himmlische Hochzeit-Gaue einfüßt, wo unendliche ewige Freuden
 und Wonne ist. Es waren viele Kinder aus Porreias mit der
 bräut galommen, theils aus Hingierigkeit, theils wegen Bekant-
 schaft mit P. Harons Familie. Diese zeigten, daß das ge-
 segnete Geheimniß waren, und wir sa, wo sie nicht das heilige
 Geheiß verließen, und Jünger Jesu würden, nimmer zu dieser
 Seligkeit gelangen könnten, sondern dahin fahen würden, wo
 ihre Götzen ewige Feind litten. Da waren sehr atterd. Der
 Herr wirkte in ihnen eine Eingebung nach dieser großen Seligkeit!

Am 3^{ten} Junij. Waren das nach benachbarten Pfingst-fest min-
 de in der heiligen Paronei der Catecheten, Schulmeister und
 Kindern mit dem Wortau Christi: Luc: 9, 55. Wisset ihr nicht, was
 es ist, Gottes Kinder ihr seye. folgende Ermahnungen gegeben:
 1) Ihr seyt nicht alle euerse: Gottes Kinder, da meisten der bösen
 Geistes und da wenigsten der guten Geistes Kinder. 2) Es ist ein
 jedes Süßigkeit nach zu forschen, welches Geistes Kind er seye.
 3) Wer der guten Geistes Kind geworden ist, muß sich als ein Kind
 des heiligen Geistes bewahren. In der Ermahnung wurden alle er-
 mahnet, Gott um den heil. Geist ernstlich anzuflehen.

Dieser Donnerstag den ein alten Herrn vom Palle gefasste
 vor der Missions-Haus in Porreias, um ihr näherer Anstalt zu se-
 hen im Disputat zum Verstande ordentlich in ein Bünd zu binden. Ich
 N. fragte, wo sie das Geheiß fergabest. Da aber antwortete mit einem
 Compliment, warb mir Siver gegeben, das seht ihr mir gegeben. Ich
 mich zu so weiter lichte, ich möchte nicht mit Siver zu seyn haben. So
 sie glaubte, daß Siver ein Gott sey, da er den Kindern von allen
 Gefassten nach gegangen, um mit ihnen Gebet zu verbinden. Da mich
 ihr so: Ich ge, so ist: nicht Siver, sondern der ewige Gott und Vater
 himmels und der Herr leitet das Geheiß wachsen, und der hat es auch ge-
 geben. Auch ist es sehr zu sehn, daß er ihn noch erkannt, damit er von ihm
 nicht

Unordnung
 mit einer
 Frau.

noch dem Tode die Geligkeit erlangt. Du: al sat nish vor diesem, da mein
 Mann noch lebte, ein Christlicher Götter nish oft gesehen: allein nun
 sind sie beide gestorben. Jes: sie nische abzu zu sehen, das sie ihren Mann,
 na nicht ungewanteten nish den Todt nachsehen, da sie nish noch so
 vor gehen würde: Gott lade sie noch in der letzten Zeit an ihm. Du: gut,
 ich will kommen. Dann mal hab ich ich nun; mein Gräber in
 Sileiarni ziehen von mir ganz die Hand ab, und ich nish als ein
 Fremdling. Ferner gehen, und nish von einem (als samlan: geht
 mir mir, da meine Kräfte abgenommen, so viel Kopf ich haben son,
 und stund nish zu bethen. Jes: das wäre so nish samant, so lange
 einer noch gut erbiten könne, geben wir ihm nish, nish auch noch,
 dinstigen, unterseht, aber noch einen Brief, sonderlich altem nish
 man. Dann aber jemand kam, und so nish wir nish nish
 nache an, mein er von Menschen hinauszula zu gehen. Du:
 nische also bei der Christlichen Religion mit ihren Gedanken auf,
 das Leben der Dämonen und nish die Liebe gehen. Du: gut ich will kom,
 man, und ich kont meinen Eid, man nish sterben, begraben lassen.
 Jes: sie nische mir kommen, so wolten mir weiter reden. Nish
 Langa nachher liess sie ein paar große Taub-Vögel, deran
 Samelissen Namen im Mattheus abdruckt worden, wo sie nish
 Adler seht, e.g. wo sie die ist in samlan, sie die Adler. Du: man
 so groß als ein Fels, da Menschen nish ganz schwarz, oberwärts rot,
 und hatte einen gelben Koller als die Calcuttische gehen, das nish
 ich nur etwas grünlich. Die sollen nish in Dingen auf fallen, und
 nish in der Luft herum fliegen, ist aber nache die nish nish
 den Land = Winden halten sie nish nish unten. Die sollen nish sehr
 fern am Kopf von Menschen oder nish nache kommen und den
 Göttern nachgehen, wie dann bei den Misionen = Göttern in einem
 Briefe ein vorerster Grund lag, wie man sonach observat, als
 sie nish nache und pressen. Cont: Cont: xxviii. p. 324. 325. in Note.
 Am 5^{ten} Junii, nach dem der Luf = Buch nish mit den Samelissen
 Kindern, Disziplinieren und Oeconomie = Kindern zu der Vorbereitung auf
 die f. Luf = fast nish den in diesen Tagen beten nish nish nish die

+ Calcuttische

Vorberathung
 nicht morgau
 Hingst = fast.